

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Tagebuch einer gestörten Alltagsroutine

Eine Woche ohne DSL – oder wie selbstverständlich das jederzeit verfügbare Netz bereits in das tägliche

Montag, 24.11.

9.15 – ARBEITSZIMMER: Noch schnell die Emails checken, bevor wir zu Mutter fahren. Rechner meldet: Server kann nicht gefunden werden. Blick rechts unten auf das Symbol der



Netzverbindung: Keine Verbindung! Was ist los? Warum will er nicht? Blick nach links in die Zimmerecke zum Router: Stumm, kein Leuchten, kein Flimmern! Erste Reaktion: Router hin-

über! Mist! Wann haben wir den eigentlich gekauft? Wo waren doch gleich die PC-Rechnungen? Rechnung gefunden: Vor zwei Jahren und einem Monat! Typisch, Garantie abgelaufen und Gerät defekt!

9.30: Keine Zeit mehr weitere Informationen zu sammeln. Wir müssen fahren! Bei Mutter ist heute ein Termin einzuhalten. Sinnvoller Vor-

schlag meines Mannes: Auf der Rückfahrt heute Abend kaufen wir einen neuen Router. Wir bräuchten sowieso zusätzliche LAN-Anschlüsse. Außerdem können wir das kaputte Gerät in der Serviceannahme prüfen lassen. Zusammen mit der Rechnung landet es im Korb.

11.00 – Auf der Autobahn: Es ist ruhig. Ich nutze die Gelegenheit – natürlich als Beifahrer – und surfe mit dem Smartphone nach der Garantie für die Fritz!Box. Ergebnis: Eigentlich müsste es noch ein Garantiefall sein, soll im Handbuch stehen, das habe ich aber nicht, es ist online auf der Serviceseite. Die mobile Datenverbindung ist gut und ich lade es herunter. Hat sich wohl gelohnt! 5 Jahre Garantie! Nächster Schritt: Kontaktformular der Serviceseite nutzen und Schadensfall melden. Zum Glück habe ich ja die Rechnung und die Box im Korb dabei und kann die notwendigen Daten eingeben. Inzwischen ist es halb zwölf und wir sind gleich da.

[Mehr](#)

Rosie Mester

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein
gesundes und zufrieden stellendes
Neues Jahr 2015

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt
des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.
Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés
Montag, Mittwoch, Freitag
von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

Das digitale Erbe

Was man beachten sollte!

Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht und Testament sind Dinge, über die sich die meisten von uns Gedanken gemacht haben. Was aber passiert mit unserem digitalen Nachlass? Für E-Mail-Konten, Online-Banking, soziale Netzwerke, Ebay und sonstige Internetdiensteanbieter haben wir Zugänge eingerichtet und Passwörter vergeben. Nicht zu vergessen die Daten, die sich in der Cloud befinden. Wer soll später mal Zugang erhalten? Wenn keine Vorsorge getroffen wurde, kommt auf Angehörige oder Freunde also einige Arbeit zu.

Wer z. B. schauen will, ob über das Internet Verträge abgeschlossen wurden, Einkäufe getätigt oder Reisen gebucht wurden, muss ggfs. den Rechner durchforsten. Wichtige Hinweise auf digitale Aktivitäten bietet der E-Mail-Verkehr. Die Hinterbliebenen haben aber nur dann Zugriff, wenn sie die Passwörter zum jeweiligen Nutzerkonto kennen. Einige Mail-Anbieter gewähren Einblick nur gegen Vorlage eines Erbscheines, andere verweigern den Zugriff gänzlich mit Hinweis auf das Telekommunikationsgeheimnis. Das E-Mail-Konto wird nach Ablauf einer Frist gelöscht, ohne dass Hinterbliebene die Mails einsehen konnten.

Mittlerweile gibt es Unternehmen, die Internetnutzern eine kostenpflichtige, professionelle Verwaltung ihres digitalen Nachlasses anbieten. Sie helfen den Angehörigen dabei, herauszufinden, wo der Verstorbene online aktiv war. Einige Anbieter verlangen dazu den Computer des Verstorbenen, um ihn zu untersuchen.

Verbraucherzentralen raten aber davon ab, da sensible Daten nicht in fremde Hände gehören. Andere Anbieter verlangen nur Name und Anschrift, um in den Datenbanken großer Internetfirmen nach Nutzerkonten zu suchen.

Der Internetkonzern Google hat für seine User ein digitales Testament eingerichtet.

Mit einem [Kontoaktiv-Manager](#) können die Nutzer festlegen, was mit ihren digitalen Hinterlassenschaften geschehen soll, wenn sie ihr Konto nicht mehr nutzen können. Wenn das Google-Konto gelöscht wird, sind auch alle mit diesem Konto verknüpften Dienste betroffen.

Auch die Telekom hat gerade unter dem Namen [Digiment](#) ein Projekt ins Leben gerufen. Dieses Konzept steht allerdings erst noch am Anfang. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, schon zu Lebzeiten seinen digitalen Nachlass zu regeln. Dazu sollte man seine Online-Aktivitäten und die entsprechenden Passwörter auflisten, zum Beispiel im Testament. Darin kann auch festgelegt werden, wer sich um den digitalen Nachlass kümmern soll. Sinnvoll wäre, die kritischen Daten an eine Person des Vertrauens weiterzugeben. Helfen kann dabei möglicherweise auch ein so genannter Passwortmanager. Eine solche Software hilft bei der Verwaltung der Passwörter und Zugangsdaten. Passwortmanager sichern Passwörter mit einem so genannten Master-Passwort.

Ausführlichere Informationen liefert ein Beitrag vom Hessischen Rundfunk der auf YouTube zur Verfügung steht. Ein Klick auf das Bild zeigt Ihnen das Video (6:47 min.)



Armin Orthwein